



Protokoll des Meetings der Mediterranen Rassen im DWZRV

Rengshausen, 24. / 25. November 2012, Hotel Sonneck

Anwesend: 16 DWZRV-Mitglieder und 4 Gäste (s. Anlage)

TOP 1 - Begrüßung

Gabriele Schröter als Zuchtkommissionsmitglied für die Mediterranen Rassen im DWZRV begrüßt die teilnehmenden Mitglieder und Gäste, sowie Frau Sandra Götzfried als Referentin.

TOP 2 - Vortrag Frau Sandra Götzfried zum Thema 'Traditionelle Chinesische Tiermedizin'

Frau Götzfried als praktizierende Tierärztin mit den Schwerpunkten Physiotherapie und Traditionelle Chinesische Tiermedizin, gibt einen erklärenden Einblick in die Geschichte und den gedanklichen Hintergrund der Traditionellen Chinesischen Medizin allgemein, sowie die Diagnostik speziell bei Tieren und die verschiedenen Behandlungsformen. Unter der Adresse www.SportVet.de ist mehr dazu zu erfahren und unter info@SportVet.de kann man ausführliche Unterlagen zu diesem Vortrag anfordern.

TOP 3 – Zucht der Mediterranen Rassen

3. a) Überblick über die Zucht in den vergangenen beiden Jahren

Gabriele Schröter gibt die Zahl der gezüchteten, der aus dem Ausland eingetragenen und der registrierten Hunde gemäß den Unterlagen des Zuchtbuchamtes für die Jahre 2010 bis 2012 vor:

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
<u>Rasse:</u> Ci	Wurf 1,3	1 Übernahme	---
PC	1 Übernahme Register	----	3 Register
PH	3 Übernahmen	----	3 Übernahmen
PI	Wurf 4,3	3 Übernahmen Register	1 Übernahme, 6 Register, 1 Übernahme Reg.
PPP	Wurf 0,2 Wurf 4,0 3 Übernahmen	3 Übernahmen 1 Übernahme Register	3 Übernahmen 1 Wurf 0,1
PPM	---	1 Übernahme	---

Aus diesen Zahlen ist klar zu entnehmen, dass eine äußerst prekäre Situation vorliegt, aus der allenfalls die kleine Varietät der Portugiesischen Podengos heraus ragt, bei der es immerhin in 3 Jahren 3 Würfe gegeben hat, wobei die Welpenzahl immer noch äußerst gering ist.

Gabriele Schröter hat angesichts dieser Lage das Motto 'Weichen stellen für die Zukunft' für das Meeting gewählt und die TOP auch unter diesem Hinblick zusammengestellt.

3. b) – Zwei Deckrüden für einen Wurf?

Auch – oder gerade – unter dem Hinblick, dass diese mittlerweile wissenschaftlich abgesicherte Vorgehensweise von der FCI zurzeit nicht erlaubt ist, gilt es sie zu diskutieren und ggf. durch einen Antrag voran zu treiben.

Nach einer ausführlichen Diskussion unter Berücksichtigung der Bedenken traditioneller Züchter kommt das Meeting zu dem Beschluss mit folgenden Antrag über die Landesgruppen-Jahresversammlungen an die JHV des DWZRV zu stellen (10 Ja – 4 Nein – 2 Enthaltungen):

Antrag:

Die JHV möge beschließen, die Zuchtordnung dahingehend zu ändern, dass eine Verwendung von zwei Deckrüden für einen Wurf (incl. der Möglichkeit der Verwendung von Gefriersperma) zur Vergrößerung der genetischen Vielfalt Rassen mit geringem Genpool auf Antrag erlaubt werden kann.

Begründung:

Nach wie vor sind zwei Deckrüden für einen Wurf – im Gegensatz zu Amerika – immer noch nicht erlaubt. Aber angesichts der genetischen Armut unserer Rassen ist der Gedanke durchaus zu befürworten von dieser wissenschaftlich abgesicherten Methode Gebrauch zu machen; denn genetische Vielfalt dient der Gesundheit. Der DWZRV könnte mit einem entsprechenden Antrag Vorreiter sein und damit an den VDH herantreten. Der Antrag könnte auch auf einzelne Rassen beschränkt werden.

TOP 3. c) - Deckrüdenliste – Empfehlung der letzten ZKM-Sitzung

Um diese Empfehlung der letzten Sitzung der Zuchtkommissionsmitglieder umzusetzen, müssen sowohl der Datenschutz also auch die Möglichkeit der Quellenfindung berücksichtigt werden. Denn die Daten aus dem Zuchtbuch reichen nicht aus, da der Verbleib von Welpen nicht angegeben ist. Nicole Wood gibt als mögliche Quelle die von Pia Wright (DK) geführte Pharaoh Hound-Liste an sowie die Ibizan Hound Data Base. Ansonsten besteht die Möglichkeit, Züchter anzuschreiben, die Besitzer von Rüden aus ihrer Zucht fragen können, ob sie bereit sind, ihre entsprechenden Daten für eine Deckrüdenliste auf der Webseite des DWZRV zur Verfügung zu stellen. Im Prinzip wird die Führung einer solchen Liste aber vom Meeting bejaht.

TOP 3. d) – Gefriersperma für die Diversität, wie es heute bei bedrohten Arten in Zoos die Regel und ‘state of the art’ ist

Dieser TOP wurde aus inhaltlichen Gründen bereits bei TOP 3 b) mit behandelt und auch in den Antrag eingearbeitet.

TOP 3. e) – Zucht Rauhaar x Glatthaar? (Podengo Portugues)

Nach Aussage von Gabriele Schröter wird diese Zuchtvariante beim Podengo Portugues z. T. im Ausland durchgeführt aber auch diskutiert, inwiefern sie Sinn macht. Die Diskussion unter den Teilnehmern ergibt, dass diese Maßnahme genetisch evtl. notwendig wird, auf jeden Fall nützlich sein kann. Unter dem Hinblick auf die FCI Ausstellungs-Gegebenheiten, macht sie allerdings überhaupt keinen Sinn, da dann die getrennte Bewertung der Haar-Varietäten unsinnig ist. Das Zuchtreglement des Podengo Portugues Club Schweiz besagt hierzu:

"4.3 Kreuzungen zwischen den verschiedenen Haararten und Größen sind nicht erlaubt.

Betreffs Haararten kann auf Anfrage der PPCS- Vorstand über eine Ausnahmegewilligung entscheiden, wenn es für die Zucht von Vorteil ist.“

Offensichtlich ist dieses Thema also national geregelt, wobei in der deutschen ZO nichts dazu steht.

TOP 3 f) – Züchterumfrage des DWZRV

Die Anwesenden bedauerten das spärliche Ergebnis dieser Umfrage, die zeige, dass die Bemühungen des Verbandes entweder nicht ernst genommen würden oder aber ein ebenfalls bedauerliches Desinteresse bei den Züchtern bestehe. Im Übrigen wurden die Inhalte bereits unter TOP 3 a) besprochen.

TOP 3 g) – neue ZO des DWZRV

Leider konnte Herr Inderwies, der diesen TOP angeregt hatte, wegen einer Auslandsreise nicht anwesend sein. Frau Schröter erklärt jedoch, dass die zunächst verschärft aussehenden Bestimmungen für Rassen mit einer so geringen Population wie bei den Mediterranen mit Ausnahme-Anfragen zu regeln seien. Andererseits müsse es möglich bleiben, zweifelhaften Importen den Zugang zur Zucht zu verwehren. Konkret diskutiert wurde § 9 letzter Satz, woraus sich ein Antrag (bei 2 Enthaltungen angenommen) ergab:

Antrag: Der ZOs-Entwurf des DWZRV möge in § 9, letzter Satz in folgenden Wortlaut geändert werden:

Von Deckrüden, die im Ausland stehen und im Bereich des DWZRV zum Einsatz kommen, ~~muss~~ sollte ein genetischer Fingerabdruck nach dem bisher bestehenden System hinterlegt werden.

Begründung: eine bindende Vorschrift für das Ausland lässt sich juristisch nicht durchsetzen. Die sehr wünschenswerte Durchführung dieser Bestimmung könne nach Meinung des Meetings ggf. gefördert werden, wenn eine Durchführung des DNA Fingerprints durch einen Eintrag auf der Ahnentafel der Welpen als eine Art qualitätssicherndes 'Gütesiegel' eingetragen werde.

TOP 3 h) vorgeschriebene Züchterseminare für Neuzüchter

Auch dieser TOP war von Herrn Inderwies angeregt worden. Er sähe lieber ein zielführendes Seminar als zwei, die sehr allgemein oder nicht direkt zuchtrelevant seien. Aus der Diskussion ergab sich eine gute Anregung: wie z. T. schon praktiziert könne man die Züchterseminare der Landesgruppen attraktiver machen, wenn man sie an die LG-Versammlung anschließt, so dass u. a. nur eine Anfahrt nötig wird.

Sonntag, 25. November 2012

Um am Sonntag der Referentin eine frühere Rückfahrt zu ermöglichen, wurde folgender TOP vorgezogen:

TOP 4. Erklärungen der Genetikbeauftragten

Frau Ursula Arnold erklärt zunächst die allgemeinen Ergebnisse des Gendatenbank-Projekts, sowie den Nutzen, den es bedeutet, dass die vom DWZRV vertretenen Hunde in diese Datenbank eingeflossen sind und somit die Basis für zukünftige Rassetests und eventuell weitere Studien bilden. Insgesamt 462 Proben wurden in diesem arbeitsreichen Prozess eingereicht. Mit insgesamt 321 Markern werden hier wesentlich mehr Stellen des Genoms aufgezeigt als bei dem Fingerprint mit nur 9 Markern, mit dem nur die Elternschaft festgestellt werden kann.

Anhand von Darstellungen der Rasse-Cluster zeigt Frau Arnold dann die Abgrenzungen und Zusammenhänge zwischen den Mediterranen Rassen. Sie sind alle klar von einander zu trennen, wobei es zwischen Pharaoh Hound/Kelb tal-Fenek und Cirneco dell'Etna eine größere Nähe gibt als zwischen ihnen und den anderen Mediterranen Rassen. Bei den Podenco Rassen ist eine gewisse Nähe zum Galgo und zum Sloughi aufzeigbar.

Problematisch waren einzig die Vertreter der mittelgroßen Varietät des Podengo Português. Bei ihnen waren die Ergebnisse so diffus, dass kein Rassecluster auszumachen ist. Eine Erhebung mit 25 anderen Vertretern dieser Rasse-Varietät wäre vielleicht zielführend.

Interessant ist auch, dass die Windhunde als Gruppe sich von den 'anderen' Hunden durch

Gemeinsamkeiten untereinander abheben. Dies bezieht die 'Mediterranen' mit ein – genetisch gehören sie also zu den Windhunden.
Ausführliche Informationen sind unter: arnold.u@ar-architekten.de von Frau Arnold erhältlich.

TOP 3.i) Im Sinne der gesunden Zucht: Einführung einer Gesundheitsstatistik

Frau Schröter lässt die Teilnehmer in das sogenannte 'Lebensprotokoll' und das Anschreiben dazu, wie es bei den Deerhounds vom ZKM in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Apelt erstellt wurde, Einsicht nehmen. Leider ist nicht bekannt, wie erfolgreich die Rückmeldungen dazu bisher waren. Prinzipiell bestehen von Seiten der Teilnehmer keine Bedenken gegenüber solch einer Befragung. Frau Schröter gibt die Meinung der Zuchtleiterin, Frau Lennartz, dazu bekannt, die auch im Prinzip für solch eine Erhebung ist, besonders wenn die jeweiligen Besitzer direkt angeschrieben werden. Das Lebensprotokoll in dieser Ausführlichkeit hält sie jedoch für zu lang, einen Bogen wie er vom Club Berger de Pyrénées verwendet wird, für erfolversprechender. Dieser Club bekommt von seinen Züchtern die Adressen der Welpenkäufer und kann diese dann später kontaktieren.

TOP 3.j) Antrag der Rasse CP: beim Einsatz ausländischer Deckrüden verpflichtend eine DNA-Probe zu nehmen

Dieser Antrag, der schon auf Landesgruppenversammlungen besprochen wurde, scheitert an der juristischen Möglichkeit, Besitzer im Ausland in die Pflicht nehmen zu können.

TOP 3.k) Wesensbeurteilung als Teil der Körperveranstaltung des DWZRV

Frau Schröter geht diese Wesensbeurteilung in voller Länge praktisch mit einer Teilnehmerin und ihrem Podengo Portugues durch. Es ergeben sich keinerlei Probleme, es wird für alle Anwesenden klar, dass das Bestehen dieser Beurteilung für einen ausstellungsgewohnten Hund nicht schwierig ist. Das einzige Problem wäre, im Teil 5 die Begegnung mit einem gegengeschlechtlichen Hund der gleichen Rasse, da von den mediterranen Rassen, speziell Cirneco dell'Etna und Podenco Canario, kaum Rüde und Hündin zugleich vorhanden sind. Aber ein ähnlich großer Hund müsste sich vom Prüfer auswählen lassen. In der Diskussion ergibt sich jedoch, dass der angestrebte Einsatz dieser Wesensbeurteilung als Beleg der Sozialverträglichkeit gegenüber Kommunen- und Landesverwaltungen wohl nicht, oder zumindest nicht in allen Bundesländern, ausreichen wird. Von juristischer Seite ist das zumindest für Hessen ganz klar, wie Frau Köhler als Juristin aus dem Teilnehmerkreis erklärt.

TOP 5. Ausstellungen

5.a) Jahresausstellung – Auswertung der Umfrage

Frau Schröter trägt die Ergebnisse der Umfrage vor, die im Rundbrief allen mediterranen Besitzern zugestellt worden war. Es waren 16 Rückmeldungen eingegangen. Es zeigt sich, dass die für die Mehrheit wichtigsten Punkte waren, dass es einen rassespezifischen Ansprechpartner vor Ort gibt, der Ort wechselnd, aber zentral in Deutschland liegt, der Richter Rassespezialist ist und am Tag nach der Ausstellung eine Sportveranstaltung irgendeiner Art stattfindet. Einzelheiten sind per Email von Frau Schröter abfragbar.

TOP 5.b) Einführung einer 'Registerklasse' (ohne Titel-Ansprüche), die ein großes Potential für die Vereine bieten könnten und auch gut wären unter dem Aspekt der artgerechten Haltung.

Frau Zingler, die diesen TOP angeregt hatte, erklärt, dass Hauptzweck solch einer Einrichtung ist, Hunden ohne Papiere regelmäßig und ohne allzu weite Anfahrten die Teilnahme an Sportveranstaltungen, vor allem Coursings, zu ermöglichen. Bei den jetzt stattfindenden Sportveranstaltungen sind die Vereine oft durch die hohe Teilnehmerzahl überlastet und können keine Schauläufe ziehen. Die Diskussion sieht die Probleme für die Vereine, aber auch für die Besitzer und ihre Hunde. Zum einen könnte man anstreben eine

Art ‚Pet Class‘ nach amerikanischem Muster einzurichten, um eine Ausstellungsteilnahme für diese Hunde zu ermöglichen. Zum anderen wird angeregt, häufiger Spaziergänge in Verbindung mit anderen Veranstaltungen wie LG – Versammlungen oder auch Meetings zu verbinden. Eine für alle nützliche und wünschenswerte ‚Einbindung‘ dieser oft sehr aktiven Besitzer muss auf jeden Fall weiter intensiviert werden. Die Art und Weise muss wohl von Fall zu Fall, bzw. von Verein zu Verein oder LG zu LG variieren können. Das Anliegen soll der Rennvereinstagung bzw. dem Vorsitzenden Sportkommission zu gegebener Zeit vorgetragen werden.

TOP 5. c) JAS 2013

Als Richter werden für 2013 an erster Stelle Frau Eli-Marie Klepp (Norwegen) vorgeschlagen (12 Stimmen), an 2. Stelle Herr Jarmo Vuorinen (Finnland) (10 Stimmen). Es folgen Herr Manuel Loureiro Borges (Portugal) mit 7, Herr Francisco Ruis Rodrigues (Spanien) mit 6, Frau Bernadette Stoneham (GB) mit 3, Herr Jean Brixhe (Belgien) mit 2 und Frau Stuißbergen-Hoetjes (NL), Herr Ainardi und Herr Dr. Tamás Jakkel (Ungarn) mit je 1 Stimme. Sie werden in dieser Reihenfolge beim nächsten Meeting wieder zu wählen sein.

Als Ort wurde an erster Stelle für 2014 Tütleben vorgeschlagen, dann Hünstetten und Volkmarsen. Für 2015 soll Offenbach – entweder mit der Veranstaltung am Vereinsort oder der in Bad Homburg mit einbezogen werden. Frau Schröter wird entsprechend zügig bei den Vereinen anfragen.

TOP 5. d) Richterausbildung, Rasse-Reihenfolge bei Ausstellungen, Ausstellungen abseits von Vereinsgeländen

Nach einem Jahr mit umfassenden Ausstellungserfahrungen möchte Herr von Falkenhayn wissen, wie die Möglichkeiten der Richter sind, praktische Erfahrungen mit den mediterranen Rassen zu sammeln. Da diese Rassen eben weitgehend selten auf Veranstaltungen sind, schlägt das Meeting vor, eine Art Seminar für Richter mit dem Meeting der Mediterranen Rassen zu verbinden, auf dem immer eine gute Anzahl aller Rassen anwesend sind (im konkreten Fall alle mit mehreren Exemplaren außer PPM). Die Teilnehmer sind auch bereit, ggf. einer Einladung zur Richtertagung zu folgen, um dort eine solche praktische Erfahrung zu ermöglichen.

TOP 5. e) Meldestatistik

Herr von Falkenhayn interessiert sich zum einen dafür, dass die Zahl der gemeldeten Hunde vor Meldeschluss ins Internet gestellt wird. Dies soll an die Rennvereine weiter gegeben werden. Außerdem interessiert sich das Meeting für die Zahl der Mediterranen Rassen, die an unseren DWZRV Veranstaltungen teilnehmen. Diese Art der Statistik aufzubauen ist möglich durch die Verwendung der jeweiligen Veranstaltungskataloge, die heute ja alle digital vorliegen, oder die ‚Rennsaison‘, die nach wie vor von Frau Regenbogen herausgegeben wird. Eine Zusammenstellung dieser Art wäre in der Tat interessant, aber schon die Zahl der Besitzer dieser Rassen innerhalb des DWZRV ist schwer zu ermitteln, wie Frau Schröter berichtet. Frau Arnold erklärt, dass Frau vom Lehn diese Zahl bekannt sein müsste. Aber das kann nur die Welpenzahl sein, da die Welpenkäufer in unserem Verband – im Gegensatz zu anderen Rasseclubs – nicht von den Züchtern mitgeteilt werden.

TOP 5. f) Textbausteine/Photos für Farben und Zähne auf Richterberichtsbögen

Frau Schröter schlägt vor, diese Bestandteile von Richterberichten als Textbausteine zum Ankreuzen in irgendeiner Form in die Richterberichtsbögen zu integrieren, um die Genauigkeit bezüglich der Farben und Zähne zu erleichtern. Der Vorschlag wird vom Meeting begrüßt, allein die Umsetzung wird als schwierig eingestuft.

TOP 6. Meeting

Für das nächste Meeting 2014 ergibt die Diskussion wieder den Ort Rengshausen mit dem Hotel Sonneck und einem Termin nach der Saison, also Ende November. Vorschläge für Themen können ab sofort an das ZKM gegeben werden, eine erneute Einladung der

diesjährigen Referentin Frau Feltmann-von Schröder wird mehrfach gewünscht. Es soll auch versucht werden, aus den eigenen Reihen Referenten zu finden, Ausstellungstraining anzubieten und eine Wanderung damit zu verbinden (s. TOP 4.b). Nach dem Meeting reserviert Frau Schröder beim Hotel Sonneck den 29. und 30. November 2014 für das nächste Meeting.

TOP 7. Verschiedenes

- Podencos auf der Documenta

Frau Schröder bittet Frau Demacker von den Podencos zu berichten, die auf der diesjährigen Documenta als Teil eines Kunstprojekts zu sehen waren. Das Meeting ist sich klar, dass es eine fragwürdige Art ist, mit Lebewesen umzugehen: eine Hündin und einen Welpen (nicht verwandt) zu importieren und dann frei in Kassels Kunstpark laufen zu lassen. Immerhin war es beruhigend, dass es heißt beide Hunde seien bei den zunächst vorübergehenden Betreuern untergekommen sind. So haben wir uns die 'Werbung' für unsere Rassen nicht vorgestellt!

- Sammlung von Registrierungs-Daten international: Anfragen aus USA und Finnland
Frau Schröder berichtet, dass aus den beiden genannten Ländern Anfragen gekommen sind mit der Bitte, Daten zum Zuchtgeschehen der Podengo Português aus Deutschland, um ein möglichst vollständiges Bild erhalten zu können. Sie wird die Daten aus dem DWZB weiterleiten. Ein Buch mit allen bisherigen Daten aus Portugal wurde in den USA bereits veröffentlicht. Die Diskussion ergibt, dass eine internationale Zusammenarbeit, wie etwa bei den Irish Wolfhounds in der 'Federation of European Irish Wolfhound Clubs' als Verband innerhalb der FCI durchaus wünschenswert sei. Als einen ersten Schritt in diese Richtung sähe das Meeting auch länderübergreifende (Sport-)Veranstaltungen wie vor Jahren schon mit den Niederlanden praktiziert. Besonders attraktiv könnten diese durch einen Kombinationstitel gemacht werden.

- Zahl der Mediterranen im DWZRV, wie bereits unter TOP 5.e) erwähnt, sind diese Zahlen sehr schwer zu erfassen, trotzdem ist es sicher nicht uninteressant, an diesem Thema weiter zu arbeiten, um über die Datenbank der Zuchtbuchführerin oder der Geschäftsstelle mehr zu erfahren.

- Prozentuale Anteile der Mediterranen an unseren Veranstaltungen? Wie das vorherige Thema bleibt dieses eine Baustelle.

- Podengo Português Teilnahme an internationalen Titelrennen (ohne CACIL), z.B. EM (Marliese Müller)

Frau Müller, die leider auch nicht anwesend sein konnte, bittet dieses Bestreben nach Kräften zu unterstützen. Nachdem V. Veiga, der Präsident des portugiesischen Clubs, bekannt gegeben hat, dass man dort nichts dagegen habe, setzt sich jetzt sowohl die Schweiz als auch Finnland dafür ein. Das Meeting ist sehr dafür.

- Digitalisierung

Frau Schröder erklärt, dass dieses Projekt erst sehr langsam anläuft, weil aus Magazinen und Büchern Beiträge über die Mediterranen Rassen schwer zu scannen sind. Sie hat das Problem mit der Präsidentin besprochen, die sich beim Vorstand für die Anschaffung eines Buchscanners einsetzt. Bisher ist allerdings leider noch keiner angeschafft worden. Das Meeting schlägt angesichts der Verwendbarkeit auch für alle anderen vom DWZRV betreuten Rassen vor, einen Aufruf in den UW zu bringen, um Geld für diese Anschaffung zu sammeln.

- **JAS S+L als eintragungsfähiger Titel** (Antrag SL + Wh-Meeting) Die Mitglieder des Meetings wollen diesen Antrag der beiden anderen Meetings bei den LG Versammlungen unterstützen, da das Mediterranean Meeting auch bereits einen derartigen Antrag gestellt hatte.
- Zum Abschluss wurde noch auf die **Jubiläums-Gala des DWZRV** am 19. Januar 2013 im Seepark Kirchheim hingewiesen.

Samstag, 24.11.2012, 14.00h - 18.15h
Sonntag, 25.11.2012, 09.00h - 13.30h

gez. Gabriel Schröter/ 01.12.2012/ Tagungsleitung und Protokoll

Anlage: Anwesenheitsliste